

„Europa, ein Lichtblick am Ende eines langen Tunnels für jedermann!!!“

Von Tatjana Fundke

Klasse 10a

Städtisches Gymnasium Ochtrup

Auf den ersten Blick ist die 13 Jährige Europäerin Ileana ein ganz normales Mädchen. Sie geht wie alle anderen Kinder zur Schule, mag kein Gemüse und ist seit neustem verknallt. Doch betrachtet man die Geschichte des Mädchens näher , so ist es nicht selbstverständlich, dass es ihr heute so gut geht.

Ileana wuchs als eines von drei Kindern in einem kleinen Ort, in der Nähe von Sofia auf. Als sie jedoch im März 2004 mit ihren Eltern und ihren zwei Geschwistern ihre Tante in Madrid besuchte , geschah etwas katastrophales. Es war ein Tag wie jeder andere. Ihre Eltern beschlossen mit ihren Kindern in die Innenstadt der damaligen spanischen Hauptstadt zu fahren, um ihren Kindern die auch noch heutzutage vorhandenen Sehenswürdigkeiten zu zeigen. Da Ileana aber wegen einer Lungenentzündung zu schwach für einen so anstrengenden Ausflug war, beschlossen ihre Eltern ihre kleine Tochter bei ihrer Oma zurück zu lassen. Als ihre Familie dann sehr früh am morgen das Haus verließ, war es das letzte Mal , dass Ileana ihre Lieben sehen sollte. Kurz nachdem ihr Zug den Bahnhof verlassen hatte explodierten einige Bomben, wobei auch Ileanas Familie starb.

Die kleine wuchs fortan bei ihrer Oma auf. Dort lernte sie Flamenco tanzen und sprach binnen kurzer Zeit fließend spanisch.

Doch nach ein paar Jahren, kurz nach Ileanas 6.Geburtstag verstarb ihre Oma plötzlich an Herzversagen, was zur Folge hatte, dass Ileana vorübergehend in ein Heim musste.

In dieser Zeit geschah einiges in Europa. Bulgarien und Rumänien waren schon seit längerem in der EU und binnen kurzer Zeit wuchs Europa zu einem durch und durch föderalistischen Staat zusammen. Alles änderte sich und auch für Ileana gab es einen Lichtblick am Ende des Tunnels. Es meldete sich ein Ehepaar, die aus dem ehemaligen Deutschland stammten und von nun an ihre „neuen Eltern „ sein würden.

Das alles ist nun knapp sechs Jahre her und Ileana ist zu einem jungen und sehr willensstarken Mädchen heran gewachsen, was überdies, aufgrund der europaweiten Förderung, fließend Deutsch spricht.

Es ist Donnerstag. Ileana sitzt wie jeden Abend in ihrem Bett und schreibt in ihr Tagebuch.

15.3.15

Liebes Tagebuch!!!!

Du glaubst gar nicht wie anstrengend der Tag heute wieder war! Als ich heute morgen um 6.30 Uhr aufwachte, dachte ich ja noch, dass alles wie sonst wäre. Ich zog mich an, ging ins Badezimmer, packte meine Schultasche, na ja genau gesagt steckte ich meine Diskette mit den Hausaufgaben und meine Bücher ein und ging pfeifend und guter Dinge in die Küche, um zu frühstücken. Als ich aber auf die große Wanduhr sah blieb mir fast das Brot im Halse stecken. Es war nicht 7.00 Uhr, wie es mein Wecker angab, sondern bereits 7.15 Uhr. Schnell nahm ich meine Sachen, schnappte mir mein Fahrrad und raste zum Bus, den noch gerade eben erwischte. Völlig fertig ließ ich mich auf den Platz neben meiner Freundin Elena fallen. Wir redeten ein bisschen über die anstehenden Wahlen der Schulfächer und weißt du was Elena mir erzählte? Der Sven hat doch keine Freundin ist das nicht super? Aber na ja. Als wir an der Schule ankamen ging ich mit Elena in die Klasse. Auf dem Stundenplan stand eigentlich Englisch, aber wie ich dir gestern schon erzählt habe fanden ja heute die Wahlen fürs nächste Schuljahr an. Ich habe mich für Kultur, Englisch, Europakunde, praktische Biologie und Geschichte entschieden. Na ja Mathe und Sport musste ich ja behalten, aber wenigstens habe ich jetzt kein Französisch mehr, also das hätte ich echt nicht länger durchgestanden. Wir haben dann noch etwas über einen Schüler gesprochen, der ab nächste Woche in unsere Klasse geht. Stell dir vor er kommt auch aus dem ehemaligen Bulgarien, genau so wie ich. Bislang war ich die einzige aus dem Gebiet. Die meisten kommen ja eh aus dem ehemaligen Polen, Tschechien oder Italien. Aber nicht aus Bulgarien!

Ich bin dann wie gewohnt um viertel nach zwei durch die Haustür ins Haus gestolpert, weil dieser blöde vollautomatische Staubsauger mal wieder den selben Gedanken wie hatte. Christina saß schon am Computer im Arbeitszimmer. Ich begrüßte sie mit einem flüchtigen „Hi!“ , um sie nicht von der Arbeit abzuhalten und ging in die Küche. Ich rief nur an und die Mikrowelle sprang an und erwärmte einen Teller mit Paella. Unterdessen ging ich in mein Zimmer und stellte meinen Wecker um, der mich heute morgen echt zur Weisglut getrieben hat. Als die Mikrowelle dann in Form von klingeln zum essen rief, nahm ich meinen Teller heraus, setzte ich mich an den Tisch, um den immer noch wie verrückt der Staubsauger jagte, Während ich das essen in mich hineinschaufelte begann ich die Zeitung zulesen, wozu ich heute morgen ja nicht mehr gekommen war, weil der olle Wecker ja nicht lief! Doch als ich

die Zeitung mit einem Knopfdruck öffnete, erfuhr ich auch nicht wirklich viel neues. Seitdem der Wahlkampf für die Europawahl eröffnet wurde stand jeden Tag etwas neues über die Kandidaten drin. Außerdem ist in Russland das komplette Computernetzwerk zusammen gestürzt. Das einzige was mich wirklich interessierte war, dass die Mädchenmannschaft unserer Schule, den zweiten Platz in der Kreisliga im Fußball gemacht hat.

Nach dem essen ging ich dann in mein Zimmer , schmiss meinen Rechner an und begann mit den Hausaufgaben. Man war das viel ! Knapp drei Stunden saß ich daran. Um sechs bin ich dann zum Flamenco gegangen. Pünktlich um 19.30Uhr öffnete ich erneut die Haustür, Doch dieses Mal überfiel mich nicht der Staubsauger sondern ein Duft kitzelte meine Nase. Christina hatte gekocht und erwartete mich schon. Ich deckte den Tisch und es dauerte nicht lange bis Fabio von der Arbeit nach Hause kam. Wir aßen dann zusammen und ich bin dann in mein Zimmer gegangen um fern zusehen.

So liebes Tagebuch das war's für heute ich bin k.o bis morgen

**Deine
Ilana!!!**



Sicher

Driver **7 6 1 4** Given

Unsicher

**3
2**

Unwichtig

Wichtig



1. Europa ohne Grenzen
2. Sprachen werden früher und in kürzerer Zeit erlernt
3. Spezielle Förderungsprogramme für die Integrierten
4. Multikulturalität unserer Gesellschaft wächst / Akzeptanz wächst und Vorurteile werden abgebaut
5. Trotz Zusammenwachs der EU wird die Kultur der einzelnen Mitgliedsstaaten erhalten.
6. Arbeit und auch andere Bereiche wie die der Schule werden fast nur noch PC verrichtet.
7. Technische Fortschritte